

Gemarkungswanderung in Burglahr Unsere Verbandsgemeinde Flammersfeld - Donnerstag, 03. November 2005 (Nummer 44) -

Gemarkungswanderung in Burglahr



Thomas Schmitz hatte immer interessierte Zuhörer.



Am 16. Oktober 2005 fand auf Initiative der Freien Wählergruppe Burglahr e.V. eine „Gemarkungswanderung“ entlang der Orts- und Gemeindegrenzen statt, zu der die Burglahrer Bürger eingeladen waren. Bei herrlichem Herbstwetter trafen sich die 35 Teilnehmer um 10:30 Uhr am Parkplatz des Hotels Burghof (Kraus). Da das Umwandern der gesamten Gemarkungsgrenze Burglahr mit einer so großen Gruppe über Stock und Stein, den Rahmen gesprengt hätte, wurde der südliche Teil in Angriff genommen. Thomas Schmitz, der den Landschaftsplan für diese Region erstellt hat, begleitete die Gruppe und erläuterte regionale Besonderheiten und die heimische Natur.

Zunächst führte der Weg entlang der Wied, vorbei am Alvensleben-Stollen in Richtung Oberlahr. Am Alvensleben-Stollen berichtete Thomas Schmitz über die Bedeutung des mittleren Wiedtals für die Fledermauspopulation. Hier im Stollen überwintern fünf verschiedene, darunter bereits geschützte Arten dieser für das gesamte Ökosystem wichtigen Tiere.

Vorbei am Burglahrer Wehr, wo es einige Informationen über die Zukunft der Flusläufe und Fischwanderung in Verbindung mit der Tier- und Pflanzenwelt am Flussufer gab, ging es dann Richtung Süden bergauf in Richtung Höhenweg, vorbei an einem Sickerbrunnen, dem Eingang zum Hähner-Stollen

und vielen Pingenlöchern, aus denen das Erz im Tagebau abgebaut wurde zum Sendemast, wo es nach dem anstrengenden Aufstieg eine erste Rast gab.

Burglahr und Rott sind die einzigen Gemeinden in Rheinland-Pfalz, die freiwillig Waldflächen als so genannte Flora-Fauna-Habitatflächen nach der gleichnamigen Richtlinie nach Brüssel gemeldet haben. Diese FFH-Richtlinie ist eine Naturschutz-Richtlinie der Europäischen Union, die 1992 beschlossen wurde. Sie hat zum Ziel, wildlebende Arten, deren Lebensräume und die europaweite Vernetzung dieser Lebensräume zu sichern und zu schützen.

Weiter ging es entlang der Gemarkungsgrenze über das Breitefeld hinunter zur Lammerichskaul, vorbei am Mundloch des Lammerichskaul-Stollens weiter über die ehemalige Bahntrasse des Krupp'schen Bähnchens bis zur Grube Louise. Hier musste der Lahrbach über einen Baumstamm überquert werden. Thomas Schmitz erläuterte unterwegs die jeweiligen Bergbaurelikte.

Von Niedersteinebach führte der Weg parallel zur Gemarkungsgrenze bergauf zur Bildeiche. Hier klang die Wanderung gegen 14:00 Uhr bei Steaks, Grillwurst, Kuchen und Erfrischungsgetränken aus. Die Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von der Natur rund um Burglahr sowie von der erlebten Wegführung der etwas anderen Art.

Für Imbiss und Getränke konnte ein selbst zu bestimmender Betrag entrichtet werden, der für einen gemeinnützigen Zweck in Burglahr verwendet wird.